Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

960—600=360 Meter auf einer Länge von 5 Kilometer betragen. Dann stürzt das Wasser zuletzt im Rechtwinkel senkrecht ca. 50 m hoch auf die Turbinen bei der Brücke und zum Fluß hinunter. In der elektro = chemischen Fabrik werden, dem Vernehmen nach, verschiedene Mineralien verarbeitet; welche aber, weiß man noch nicht sicher. Zahlreiche Arbeiter werden in nächster Zeit einrücken. Einstweilen sind die Unternehmer mit der Ausarbeitung der Plane beschäftigt. Ein Teil der Ge-bäude in Campocologno und Zalende wurden bereits erworben. Im Vertrag haben die Unternehmer für die Privaten und Bewässerungskanäle während der Monate April bis September das doppelte Quantum und für die Winterszeit 30,000 Liter Basser per Minute zugestanden; diese Wassermenge wäre nur der dritte Teil des Wassers vom Flusse. Mit dem erhaltenen Gelde hat die Gemeinde Brusio ein Gemeindehaus angekauft.

Ronrad Schindler, Eleftrotechnifer von Ragaz, zur Zeit in Wien, ift als Direktor an das Elektrizitätswerk ber Stadt Riga in Rugland berufen worden.

Eleftrizitäts : Aftien . Gefellichaft vormals Schudert & Cie. in Nürnberg. In den letzten Aufsichtsratssitzung wurde, wie der "Frkf. Ztg." telegraphisch gemeldet wird, die Geschäftslage als in jeder Hinsicht befriedigend bezeichnet. Sämmtliche Arbeitsgebiete seien mit Aufträgen reichlich versehen und namentlich die Bestellungen aus industriellen Kreisen in fortwährender Zunahme. In den verschiedenen Fabriken ist gegen das Vorjahr eine Mehrproduktion von 40 bis 70 pCt. zu bewältigen. Eine Verstärkung der Geldmittel der Gesellschaft durch eine Emission von Aktien oder Obligationen ist nicht erforderlich, weil demnächst durch Veräußerung einiger im Besit der Firma befindlicher größerer Objekte, Straßen= bahnen und Elektrizitätswerke bedeutende Beträge fluffig werden.

Die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Isarthalbahn München=Zentralbahnhof=Wolfratshausen ist nun definitiv der Glektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Comp. übertragen worden. Es ist dies die erste elektrische Vollbahn in Bayern.

Gine weitere elettrochemische Berwertung unserer großen Wasserkräfte steht durch Ausnutzung des D. R. P. 101,176, ein neues Berfahren zur Erzeugung von Glas mitelft elettrischer Flammenbogen, bezw. Schmelzung der Kohstoffe in großindustriellem Maßstabe, bevor. Dies Versahren soll die bisherige Glasfabrikation vollständig über den Haufen werfen, indem es keine so kostspieligen Ofenbauten und kein so riefiges Brennmaterial mehr erfordert, sondern auf ein= fach konstruiertem Herd mittelst des elektrischen Flammen= bogens in 15 Minuten das bietet, was die bisherige Methode in 30 Stunden. Der Patentinhaber, William R. Kroll, 45 Palmstraße, Cöln a. Rh. hat in seinem Hause eine Vorführungsstelle eingerichtet, in welcher die Erfindung in allen ihren Teilen bis zur Herstellung von Gefäßen den Interessenten unentgeltlich vorgeführt wird. Wer sich für diese Sache interessiert, wende sich an die genannte Adresse. Wir glauben, daß unsere enormen Wasserkräfte in unsern Alpen, die ja noch großenteils der industriellen Ausbeutung harren, hier ein neues Wirkungsfeld fänden.

Marconis Telegraphie ohne Draht nach dem Bor= schlage von Dr. Herz hat sich, wie schon öfters an der englischen Küste, auch in letter Sturmwoche vorzüglich bewährt. Es wurde zwischen dem Leuchtturme auf South Foreland und dem Goodwins Leuchtschiffe täglich telegraphiert. Obwohl die Entfernung über 16 Kilometer beträgt, erfolgten die Antworten so schnell wie bei einem

Gespräche. Wichtig war die Feststellung, daß der Strom auch beim ärgsten Sturme nicht unterbrochen wurde.

Eleftrische Beigungsförper. Mehr und mehr gewinnt die Elektrizität in Bezug auf Verwertung derselben in der Praxis an Boden, und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis dies, mit so zahlreichen nützlichen Eigenschaften versehene, geheimnisvolle Element uns Menschenkindern vollständig unentbehrlich wird. Unter den zahlreichen, schon vielfach bekannten Unwendungs= arten ist besonders eine neue, erst fürzlich patentierte hervorzuheben. Es ist dies nach einer uns zugegangenen diebezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlig ein elektrischer Erhiter von Luft, Wasser, Del und anderen Flüssigkeiten, welcher aus spiralförmig gedrehten widerstandsfähigen Drähten besteht, die wiederum ein oder mehrere große Spiralen bilden. Die einzelnen Windungen werden vermittelst eines geeigneten Trägers getrennt von ein= ander gehalten und zwar so, daß alle Teile der Drähte gleichmäßig der zu erhitzenden Flüssigkeit ausgesetz sind. Die Drähte oder vorteilhafter die Träger sind mit einer Isoliermasse, z. B. Glanzemaille, bedeckt. Ein solcher Heizkörper kann natürlich in der verschiedensten Weise ausgeführt werden, doch gestattet der uns zur Verfügung gestellte Raum des Blattes nicht, näher auf die Konstruktion desselben einzugehen. Betonen wollen wir jedoch die äußerst gelungenen Anordnungen der Spiralen in den Heizkörpern des amerikanischen Erfinders, und find wir der festen Ueberzeugung, daß das Produkt seines Geistes über kurz oder lang die ausgedehnteste Verbreitung finden wird.

Arbeits= und Lieferunggübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Centralheigung für das neue Poftgebande Lengburg an Gebruder

Lincke in Jürich.
Stauffacherbriicke Zierich. Die Unterbauarbeiten an Fies u.
Lenthold in Zürich, die Lieferung der schmiedeisernen Gelenke an Boßhard u. Comp. in Näfels.

Bau eines zweiten Gasbehälters im Gaswert Schlieren an die

Berlin-Anhaltische Waschinenbau-Altiengesellschaft. Basserspragung Root (Luzern). Die Grabs und Gußröhrensarbeit (200 mm 1200 m 2c.) an die Firma E. Thalmann, Bauunters nehmer in Matters.

Ban bes Zeughauses auf ber Krenzbleiche in St. Gallen. Die Schreinerarbeiten an Zimmermeister Th. Schlatter in St. Gallen; die Glaferarbeiten an die Baufchreinerei Kunzmann im Lindenthal und an Glafermeister Schar in Wyl; Die Berpugarbeiten an Joseph Baufer, Bipfermeifter in St. Gallen; die Pfläfterung an Pfläfterremeifter Lang in St. Gallen.

Schalenbaute II. Baufampagne am Rötibach bei Mühlehorn an

die Baufirma Ackermann, Bertich u. Co. in Mels. Feithütte für das aargauische Kantonalichiligensest in Wohlen an Bimmermeifter End in Bosmyl.

Umban der obern Realichule in Bafel an die Architetten Stehlin u. La Roche daselbst.

Parquetarbeiten für st. gallische fantonale Bauten. Usul Wyl an C. Burthardt u. Co. in St. Fiden; Ariegsmaterialdepot St. Gallen an J. Lainer in St. Gallen; Schlafsaal im Seminar Mariaberg an C. Burthardt u. Sohn in St. Fiden.

Pfahlreihe am Kurplat Rorichach an Zimmermeifter Gberle in

Bafferverjorgung Bittenbach-Dottwil. Das Refervoir an Werner Graf und Ross in St. Gallen; die Erdarbeiten an Beter Courosi in Bittenbach; die Röhrenleitung und Armaturen an Aupferschmied

Billig in Wittenbach und Genter, Metallgießer in Hegi. Bachsperrbauten Gersau an die Unternehmerstrma Toneatti und Molinari in Attdorf. Die Arbeiten sollen dem Vernehmen nach auf ca. 14—15,000 Fr., also bedeutend unter dem Voranschlage, 21,000 Franten, zu ftehen fommen.

Berichiedenes.

Der Berner Jugenieur. und Architeftenverein eröffnet unter den bernischen Architekten eine Konkurrenz für Ippen für den Umbau von Säufern in den Sauptstraße der Stadt, wobei der bisherige

(391a

Charafter des Straßenbildes möglichst gewahrt bleiben soll. Diese Typen würden den städtischen Behörden zur Verfügung gestellt und lieserten Anhaltspunkte sür künstige Genehmigung der Fassaden. Zur Prämierung der besten Entwürse sind Fr. 1000 zur Verfügung, welche einige Mitglieder genannten Vereins unter sich ausgebracht haben.

Technifum Biel. Die Schüler der elektrotechnischen und maschinentechnischen Abteilungen haben einen Beitrag von 102 Fr. zusammengesteuert, der für die Erstellung eines kleinen Denkmals für ihren verstorbenen Lehrer Herrn Leuch bestimmt ist.

Rhätische Bahn. Die Unternehmer Konchi & Carlotti verpflichten sich laut Vertrag, den Albulatunel bis zum 15. Oktober 1902 zu vollenden. Für jede Woche Verspätung ist eine Konventionalbuße von 5000 Franken sestgesett. Sollte jedoch der Tunnel einen Monat früher sertig werden, so erhält die Unternehmung eine Prämie von 20,000 Fr.

Die Eröffnung der Linie bis St. Morit

wird Ende Mai 1903 erfolgen.

Der Bauvertrag bestimmt weiter, daß der Tunnel sosort nach Genehmigung des Projektes durch das Eisenbahndepartement in Angriff zu nehmen ist. Abgesehen von den Inftallatiosarbeiten, Maschinen w. hat die Unternehmung eine Kaution von einer Viertelmillion zu leisten und diese nach Vollendung, samt einem Kücklaß von weiteren 250,000 Fr., zwei Jahre lang stehen zu lassen. Turdinen-Anlage, maschinelle Einrichtung w. sind in der Schweiz zu bestellen und am Schlusse auf Verlangen der Rhätischen Vahn gratis zu überlassen.

Rhätische Bahn. Für Erweiterung der Station Reichenau, behufs Einführung der Oberländer Linie,

wurde vom Verwaltungsrat ein Kredit von Fr. 90,000 bewilligt. Der Verwaltungsrat beschließt ferner die Villa Planta in Chur um den offerierten Preis von Fr. 150,000 als Verwaltungs-Gebäude anzukaufen.

Ranchverzehrer Spitem Langer. Die Rhätische Bahn hat mit dem probeweise eingeführten Rauchverzehrer "Langer" so gute Ersahrungen gemacht, daß sie besichlossen hat, alle ihre Lokomotiven mit dem Apparate zu versehen.

Sind unsere ichweizerischen Flüsse sür den Fracktverschr ichissbar? Dieser Frage widmet Herr Dr. Jurnitschef im "Schweizerischen Allgemeinen Anzeiger für Handwerk, Gewerbe, Industrie und Handel" einen Artikel, dem wir solgende Stelle entnehmen: Es ist jedenfalls ein technisches und volkswirtschaftliches Problem von sehr großer Bedeutung, ob unsere Flüsse kroblem von sehr großer Bedeutung, ob unsere Flüsse ichissbargemacht werden können. Und es ist das Verdienst eines Schweizers, des Herrn Johann Fügli in Detweil, dieses Problem prinzipiell und soweit dies für den Ansang überhaupt möglich ist, praktisch gelöst zu haben. Der Grundgedanke seiner Ersindung besteht darin, die Kraft des Wassers und den Druck der Strömung dazu zu verwenden, um das Schiff gegen die Strömung zu treiben. Er braucht dazu ein am Schnabel des Schiffes angebrachtes unterschlächtiges Wasserrad, eine Uebersezung und ein Kabel. Das Wasserrad treibt die Uebersezung und diese windet sich an dem Kabel fort. So wird das Schiff vorwärts getrieben. In der Versuchsstation an der Limmat, welche Herr Fügli dort errichtet hat, ergab sich, daß das Schiff mit etwa zwei Drittel der Geschwiudigkeit des Wassers gegen den Fluß fährt. Der Ersinder hat eine Umschaltung angebracht, durch

JJAEPIAL

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

—— Gegründet 1834 ——

liefert

Handels- und Maschinenguss

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen. Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.
Prompteste Bedienung.

welche das Schiff auch flußab fahren kann. Und in diesem Falle übertrifft seine Geschwindigkeit diesenige des Wassers.

In der Baster Gasfabrif foll eine maschinelle Coaks= transportanlage erstellt werden. In neuester Zeit hat es sich bei anderwärts in Betrieb befindlichen Defen dieses Systems gezeigt, daß wie der Kohlen-transport zu den Defen auch der Coakstransport von denselben auf maschinellem Wege besorgt werden kann, und es ist in einigen derartigen Anlagen, so z. B. in neueste Beit in Winterthur, eine Transporteinrichtung nach dem System Brouwer angebracht worden, welche gestattet, den aus den Retorten herausfallenden glühen= den Coaks aufzufangen, denselben automatisch abzulöschen und ohne Vermittlung von Handkarren direkt auf die Brech= und Sortiermaschinen zu bringen. Es fällt dabei die für die Bedienungsmannschaft sehr lästige Abfuhr des heißen Coaks vollständig weg. Die Fortbewegung des Coaks geschieht in eisernen Rinnen, in denen eine eiserne Kette schleift, die mittelft Transmissionen von einem Gasmotor in Bewegung gesetzt wird. Die sämtlichen Einrichtungen erfordern zusammen eine Summe von Fr. 150,000.

Reue Patent-Cementbaufteine. Das "Tagbl. der Stadt Biel" berichtet aus Madretsch: "Eine Gin= sendung weist angesichts der ungenügenden Widerstands= fähigkeit der Riegelhäuser gegen das Eindringen des Regenwassers auf die neue, patentierte Fabrikation von Cementbausteinen und dazu gehörigen Gypsplatten des Herrn A. Leiser, Wirt zu den drei Tannen dahier, hin; diese Cementsteine sind derart konstruiert, daß Ruten und Feder sich am Steine befinden und die Zusammenfügung auch ohne Mörtelverbindung geschieht. Der innere Wandverput geschieht durch Anbringen von Gypsplatten, aber derart, daß zwischen Cementstein und Sppsplatte ein isolierter Raum entsteht und so einen Kanal bildet, so daß Feuchtigkeit und das äußere eingedrungene Wasser einen ungehinderten Abzug finden und ein solches Gebäude immer trocken bleibt. An einem aus solchem Material an der Brüggstraße er= stellten Terassenbau, der dem ärgsten Unwetter luftseits ausgesett ift, findet man kein Bünktlein, das auch nur die geringste Feuchtigkeit ausweist. Die Erstellungskosten sind nicht höher als beim Riegelsachwerk."

Mojaif-Jugboden und Bande. Gine neue Ber= stellungsweise von Mosaiken kommt augenblicklich in Dänemark in Anwendung und ist dieselbe ihrer Ein= fachheit und Billigkeit wegen allen Interessenten auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Auf einen Bogen starken Papiers werden beliebig große, weiße oder farbige, durch= oder undurchsichtige Glasstücke mit ihrer rauhen Oberfläche, beliebige Figuren oder Ornamente bildend, vermittelst Leim oder dergl. befestigt und hierauf die glatte Fläche des so entstandenen Mosaits mit einer Platte aus Aluminium oder anderem Metall bekleidet, die vorteilhafter noch durch einen Lacküberzug geschützt wird. Sobald der Lack nun trocken und hart geworden ist, wird die Metallplatte auf einer Cementbekleidung des zu pflasternden Fußbodens oder Gemäuers befestigt und nach Erhärtung des Cementes das Papier von den Glasstücken durch Waschen entfernt. Nachdem man noch die Fugen durch eine beliebige, vorteilhaft farbige Masse ausgefüllt hat, ift diese neuartige torrazza marmorino fertig und der Effekt derselben nach einer uns zuge= gangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlit ins= besondere bei guter Beleuchtung ein so wunderbarer, daß mit solchem Mosaik versehene Wände den Eindruck machen, als wären sie über und über mit strahlenden Edelsteinen besett.

Ricaraguakanal-Bill. Die Nicaraguakanal-Vorlage, so wie sie im Senate angenommen wurde, ist die Morgan-Vill mit wesentlichen Abänderungen. Danach behält die Gesellschaft den Namen "Maritime Canal Company". Es sollen 100,000,000 Dollars in Anteilsscheinen zu 100 Dollars ausgegeben werden. Die Vereinigten Staaten werden hiervon 92½ Millionen übernehmen. Es werden sieben Direktoren ernannt werden, von denen fünf aus den Vereinigten Staaten und je einer aus Nicaragua und Costarica sein soll. Der Kanal soll in sechs Jahren sertig sein und nicht mehr als 150 Millionen Dollars kosten, die vom Schapsamte auszuwersen sind. Die Vill fordert die Aussehung aller dem Bau des Kanals hinderlichen Verträge und gewährleistet dagegen die Neutralität des Kanals.

